

Der Courier  
16. Jahrgang  
12 Seiten  
Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 14. März 1923

# Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

THE COURIER  
12 Seiten  
Nummer 19

16. Jahrgang 12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 14. März 1923

12 Seiten Nummer 19

## Saskatchewan Legislatur

### Schlägt Volksabstimmung vor.

Die Mäßigkeits-Liga hatte am Mittwoch Nachmittag eine Konferenz mit Mitgliedern der Regierung von Saskatchewan, in welcher die Liga vorschlug, daß, wenn die Regierung nicht den in der Petition enthaltenen Vorschlag betreffs der Kontrolle des Verkaufs alkoholischer Getränke ohne weiteres ablehnen würde, dann die Regierung eine Volksabstimmung über diese Frage anberaumen solle.

Die anwesenden Mäßigkeits-Freunde legten sich zusammen aus Bürgern der größeren Städte Saskatchewan, Farmern und einer Anzahl Frauen. Es ist besonders anzuerkennen, daß auch Frauen den Mut gefunden haben, offen gegen die unerschämte Prohibition Stellung zu nehmen.

Herr A. Z. Hunter, der die Delegation einführte, legte besonderes Gewicht auf die große Zahl der Unterschriften zur Petition und wies darauf hin, daß diese Unterschriften in einer verhältnismäßig unangenehmen Jahreszeit und in einem Zeitraum von nur 6 Wochen gesammelt worden seien. Er sagte weiter, daß ein großer Prozentsatz der Farmer die Petition unterschrieben hätten und daß auch die Frauen vieler Arbeiter und vieler Frauen unter der Petition ständen.

Herr B. C. Western führte aus, daß viele christlich gesinnte Männer und Frauen der Ansicht seien, daß die Prohibition der falsche Weg sei, die Getränkefrage zu lösen. Nach seiner Meinung sei fast die ganze anglikanische Diözese im Gegensatz zu Prohibition. Die Regierung solle in gelegentlicher Weise wohl mit dem Votum der Zukunft befragen, nicht aber dem mäßigen Zentner Zwangsmaßnahmen machen. Wenn die Regierung noch nicht über die öffentliche Meinung in der Provinz im Klaren sei, so solle sie die Frage einer Abstimmung in der ganzen Provinz unterbreiten.

Der sich gern in alles einmischende Abgeordnete McDonald von Cu-Apelle fragte den Redner, ob er als offizieller Vertreter der Anglikanischen Diözese von Cu-Apelle anwesend sei und als der Geiratte das annehme, meinte McDonald: „Dann hat er auch kein Recht, einen Meinungsausdruck der Diözese von Cu-Apelle zu geben“ worauf Herr Western erwiderte, daß er sicher sei, daß die Mehrheitsmeinung in der Diözese für Mäßigkeit sei.

Major B. J. Torney von Moose Jaw meinte, daß aus 5000 registrierter Stimmgeber der Stadt Moose Jaw 1600 die Petition unterschrieben hätten. Wäre das Wetter besser gewesen, so hätten sicher mehr als 5,000 die Petition in Moose Jaw unterschrieben. Er meinte, heute würde mehr getrunken, als zu den Zeiten der „Bar“ und die ganze Frage wäre falsch angelegt worden. Man erwäge heute unter Prohibition, etwas zu einem Verbrechen zu stemeln, das die Mehrzahl des Volkes nicht als ein Verbrechen ansehe. Jeder vernünftige Mensch kämpfte dagegen an, wenn man ihm etwas verbiete, das sein Gewissen nicht für falsch und böse halte.

Die Statistik sagt uns nicht, wie viel diese Getränke wirklich getrunken werden.“ Auf dem Lande wird sehr viel Schnaps getrunken. In jedem Kreis könnte man Schnaps bekommen und es ist kein Wunder, wenn die Regierung nicht mit dieser Idee, das jetzt bestehende unermessliche Übel durchzuführen. Sollte die Regierung die Petition und ihre Forderung von Regierungskontrolle des Verkaufs geistiger Getränke nicht nur nicht zur Kenntnis nehmen, so sollte sie zur Abstimmung „Ja“ oder „Nein“ kommen lassen.

**Wutige Frau spricht**  
Frau Stevens (Regina) sprach im Namen der 11,000 Frauen, die die Petition unterschrieben. Sie sagte, sie selbst sei sozusagen Abstammungslinien. Aber sie komme ziemlich herum in den Säulern Reginas und müsse sagen, daß heute mehr hier getrunken würde, als vor den Zeiten der Prohibition. Viel „Homebräu“ schlimmerer Sorte werden hergestellt und getrunken. Verbrechen seien unter Prohibition nicht weniger geworden und Selbstmord hätten zugenommen. Sie glaube, daß ein Teil dieser Zustände die direkte Folge seien von „dem abscheulichen Stoff, der hier in der Stadt zusammengebracht wird.“

Das Gesetz sei schlecht auch im Hinblick auf die Kinder, denn das heranwachsende Geschlecht lerne mit eigenen Augen, wie die Götter des Landes feig übertraten würden.

Es sei auf kein gerechtes Gesetz, denn es mache praktisch einen Unterschied zwischen Arm und Reich. Wer

## Deutsche Reparationen

(Nach dem offiziellen Parlaments-Bericht.) Februar 1923.

### Antrag von Herrn Woodsworth zwecks Zurückziehung der Forderungen Canadas

Herr J. E. Woodsworth (Centre Winnipeg) stellt folgenden Antrag: „Daß es nach Ansicht dieses Hauses im Interesse des Weltfriedens ist, daß Canada alle Entschädigungsforderungen gegen Deutschland zurückzieht.“

Herr Woodsworth erklärt sich in längerer Rede zu diesem Antrag und führt in der Einleitung aus, daß diese Frage wenig in der Presse besprochen werde, daß aber Canada, da es in dem Großen Krieg hineingezogen worden sei, jetzt auch ein großes Interesse an den Zuständen in Europa habe, namentlich da in den Augen sehr vieler der Betrag von Versailles am allergrößten Teil verantwortlich sei für das Dürren und Verderben in Europa.

Es sei ferner, daß der Krieg und Friedensvertrag so wenig in Canada besprochen würden. Viele hätten die Ansicht, daß eben mit Großbritannien auch Canada ohne Weiteres am Krieg teilnehme — und daß mit Großbritannien Stellungnahme zum Frieden auch Canadas Stellung dazu bestimmt sei. Aber in England seien auch heute verschiedene Ansichten und man bespreche sie offen. Er erinnerte daran, daß zur Zeit des Vorkrieges Lord George und viele Engländer gegen den Krieg gewesen seien und die Geschichte müßte wohl zeigen, daß sie im Recht gewesen seien mit ihrer Stellungnahme gegen den Krieg. Als er (W.) aber nach dem Schluß dieses Krieges nach Canada kam, fand er zu seinem Bedauern, daß in Canada nur eine Meinung an die Oberfläche gekommen sei, nämlich die „Canada ist im Krieg wie das Mittelalter — einen anderen Kurs gibt es nicht.“

Warum nahmen wir nun teil an dem Großen Krieg? Uns wurde gesagt, weil Deutschland in Belgien einfiel — und wir fanden erst später aus, daß Canada schon zum Krieg gewonnen war und zwei oder drei Tage ehe Deutschland in Belgien einmarschierte. Ich glaube, daß die Amerikaner wahrheitsgemäß in den letzten Monaten sehr bemüht worden sind, nachdem sie genauer ausgeforscht haben, was für eine Art die Luftlinie an Bord hatte — niemand entschuldigt Deutschland für den Angriff, aber man verheißt die Umstände nun besser... Weiter müsse man sich genau dessen erinnern, daß die von Großbritannien geführte Politik oft nur einen kleinen Teil des englischen Volkes hinter sich habe — nämlich nur die Diplomaten und Finanzleute. Kanada unter Leute aber seien der Ansicht, daß die Interessen der Weltbürger nicht die des gewöhnlichen Volkes seien. Das sei der Fall in Großbritannien.

„Weiter meine ich, daß es gut wäre, wenn bei Bemerkungen und Meinungen über Deutschland wir das im Krieg uns vorgelebte Deutschland aus uns umfassen könnten. Deutschland ist aus vielen verschiedenen Richtungen zusammengefallen, die dem Charakter nach sehr verschieden sind. Das Deutschland der „Junter“ und „Kriegsgebern“ ist das eine Deutschland — aber das ist nicht die Mehrheit des Volkes... Seit dem Krieg haben wir mit einem neuen Deutschland zu tun. Einige von uns haben gesagt, der Kaiser sei am Krieg schuld gewesen, aber wir müssen nicht vergessen, daß der Kaiser abgesetzt ist, daß das deutsche Volk ihn abgesetzt hat und mit ihm einen Teil seiner Umgebung. Damit haben sie sich gegen die von den Deutschen verfolgte Politik ausgesprochen. Wir haben es heute mit einem anderen Deutschland zu tun als mit dem, das in den Krieg ging. Und mehr als das müssen wir uns vorhalten — als das Kriegsgeschick, die man Deutschland durch den Vertrag von Versailles aufgebürdet hat, werden noch eine neue Generation belasten. Kleine deutsche Anlagen (nenn man heute noch in Deutschland spielt), sollen jetzt Entschädigungen bezahlen für Taten, die Leute vollbrachten, auf welche diese kleinen doch natürlich keinen Einfluß hatten. Wenn ich an diese Zahlungen denke, die sich über die noch kommenden Jahre erstrecken, dann meine ich, müssen wir uns doch wohl fragen, ob es etwas recht ist und ob wir versuchen können, ein derartiges Programm durchzuführen.“

Redner führt dann aus, daß wir uns heute um den Frieden der Welt bemühen sollten — daß wir nicht mehr ein Reich gegen das andere werfen und

stehen sollten — daß wir nach Frieden und Wohlgefallen unter Menschen und Völkern suchen und streben sollten. Er wies dann darauf hin, daß gemäß Lord George's Worten der ganze Friedensvertrag aufgebaut sei auf der Alleinverantwortung Deutschlands am Krieg und daß der Friedensvertrag von Versailles, wenn dieser Grundprinzip herausgerissen würde, zusammenfallen würde.

„Aber Lord kommt schließlich am Ende des Tages. Man kann in diesen bedeutenden Dingen das Volk nicht mit sich führen. Die Behörden und die Verantwortlichen müssen einen Plan machen, der die Verantwortlichen und die Verantwortlichen in der letzten Zeit des Krieges nicht mit unangenehmen Ansichten, daß Deutschland nicht schuldig werden kann, wie es in letzter Zeit behauptet wurde, in Einklang bringen kann.“

„Es ist eine Überzeugung des Volkes, einen angestrebten Frieden zu beschließen, aber eine solche Meinung ist nicht die Meinung der Verantwortlichen.“

## Beziehung droht Frankfurt und München

### Feiner Widerstand mag Intervention bringen

#### Das Verhalten des Schiffes vom 1915

Frankfurt, 13. März. — Der französische Kommandant des „Lafayette“ erklärt in einer Depesche an seine Regierung, er habe von einem deutschen Dampfer „Lafayette“ gehört, der die Beziehung von München und anderen Punkten an der Ostküste im Gefolge der Dampfer erlösen solle. Er macht demnach geltend, daß der Dampfer von München nach Ostpreußen herangezogen werden würde.

Der Kommandant des französischen Linienschiffes, das diese Depesche erhielt, von General Dagnant, Kommandant der französischen Flotte in Ostpreußen, hat die Depesche dem französischen Kommando in Ostpreußen mitgeteilt. Der Kommandant hat dem französischen Kommando mitgeteilt, daß er bereit sei, die Depesche zu bestätigen, falls er sie bestätigen kann.

Frankfurt, 13. März. — Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.

Frankfurt, 13. März. — Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.

Frankfurt, 13. März. — Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.

Frankfurt, 13. März. — Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.

Frankfurt, 13. März. — Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.

Frankfurt, 13. März. — Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.

Frankfurt, 13. März. — Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.

### Inhaltsverzeichnis

1. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.	1
2. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt.	1
3. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.	1
4. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt.	1
5. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.	1
6. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt.	1
7. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.	1
8. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt.	1
9. Die deutsche Regierung hat die Depesche an die französische Regierung mitgeteilt.	1
10. Die französische Regierung hat die Depesche an die deutsche Regierung mitgeteilt.	1

Der Courier

Ein Organ deutsch sprechender Kanadier. Erscheint jeden Mittwoch.

Verantwortlicher Herausgeber: Dr. J. M. ...

Verleger: ...

Table with 4 columns: Subscription rates for different regions (Canada, U.S.A., etc.) and advertising rates.

Ehrlichkeit bei Wahlen

Wie bekannt, wurde der progressive Abgeordnete des Wahlkreises ...

Herr Johnson selbst ist jetzt in einer mehr als ...

Man sieht also, daß Herr Johnson in einer ...

In den verdröhten Strömen dieser Welt ...

Frankreichs Absicht ist offenbar darin, die ...

Weltumschau

Deutschland.

Durch das Land hält Kanzler Cuno's Erklärung, daß Deutschland in der Ruhr durchhalten wird ...

Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die deutsche Politik hat heute deutsche ...

Die Germania, das Hauptorgan des ...

Die Angelegenheit der ...

Die russischen Gewerkschaften haben dem ...

Die Schweiz Die in St. Gallen erscheinende ...

Die deutsche Bürger ist ein viel geplagtes ...

Die Wiedergutmachungskommission ist mit der ...

Ernstliche jüdenfeindliche Demonstrationen ...

Das dem Ministerpräsidenten Schwelke ...

In einer Kabinettsitzung erklärte der Premier ...

Die in St. Gallen erscheinende ...

ges, wurde in einer Radwahl bei der ...

Bei der Debatte über ...

Die in St. Gallen erscheinende ...

Advertisement for 'Zur Unterhaltung und Belehrung' (For Entertainment and Education) featuring various literary and educational content.

dieß geschah, trägt die Verantwortung für die Katastrophe ...

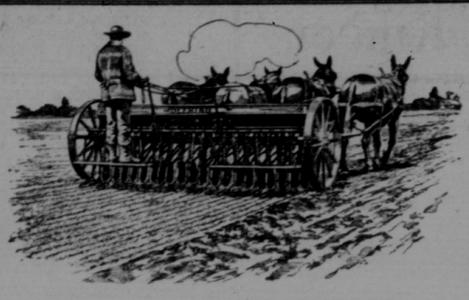
Die Methode von Dr. Gouge ...

Die Absonderungen des Körpers ...

Die Absonderungen des Körpers ...







McCormick und Deering Sämaschinen

Diese Sämaschinen sind speziell für den canadischen Nordwesten gebaut. Diese Maschinen sind in dieser Gegend schon lange im Gebrauch...

McCormick und Deering Doppelte Scheiben-Sämaschinen sind gewöhnlich mit Vorderteil-Sämaschinen ausgerüstet. Dieses ermöglicht es, daß Getreide in die tiefste Stelle der Furche zu legen und sichert gute Bedeckung.

McCormick-Deering Kultivatormaschinen

Frage den lokalen Händler über McCormick-Deering Kultivatormaschinen. Er wird bereitwillig Ihnen die Traktoren und Pferde-Scheibennagen in irgend einem Ausmaß zeigen.

INTERNATIONAL HARVESTER CO. of Canada, Ltd.

Westliche Zweigstellen: Vancouver, Winnipeg, Mon., Calgary, Edmonton, Victoria, Kelowna, N. Westport, Regina, Saskatoon, Portland, East.

Deutsche Reparationen

(Fortsetzung von Seite 1)

war mit Aufbruch durch einen Vertrag verbunden, dessen Bestimmungen wir nicht kennen. Dann wandte sich Frankreich an uns um Hilfe. Wir waren gebunden durch die Bande, die das Ruwertal umschloß...

reich und Aufbruch ihre Arrangements zur Ausführung Deutschlands getroffen und wenn ausgeführt, wie abgemacht, so wären die Notizen bis zur Ober gekommen. Als Herr Lord George im August 1917 in einer Rede die Fortsetzung der deutschen 'Verschwörung' gegen die Freiheit der Völker forderte...

Allen, die authentische Informationen hatten, war das längst vor Kriegsende völlig bewiesen. Vom Datum der Geheimverträge zwischen den Alliierten wurde der Krieg ein Kampf...

Medner führt dann weitere Autoritäten an und bringt folgenden Auszug aus einem Buch von Francis Neilson (Wie Diplomaten Krieg machen).

Verkauf von reinrassigem Vieh

Unter den Aufsicht der Saskatchewan Viehzüchter-Vereinigung und in Verbindung mit der Saskatchewan Winterausstellung. Regina, 22. und 23. März.

Verkauf von Zuchtschweinen, 21. März

Reinrassige und 'Grade'-Schweine garantiert fruchtig. H. A. Wright, J. G. Robertson, C. W. Learmonth.

Frau A. Daniels lag krank darnieder

Eine Frau die mit Neuritis befallen war, nahm Lanlac und ist wieder gesund - 16 Pfund an Gewicht zugenommen.

Frau Ada Daniels, 29 First Ave., Toronto, Ont., berichtet eine Zunahme von 16 Pfund an Gewicht und erzählt über Erfahrung mit Lanlac. Dies wird für ganz Canada von Interesse sein.

Lanlac hatte mich schon vor zwei Jahren von Rheumatismus befreit und so verlor ich es noch einmal. Ich habe jetzt 16 Pfund an Gewicht zugenommen und fühle mich besser als je zuvor.

überhaupt im Gegensatz zu einem internationalen Recht. Dann bewies ich auf die wirtschaftlichen Gründe und Zustände. Canadas Wohlstand nicht und fällt ebenso wie der anderer Völker mit der Prosperität Europas.

Medner geht dann auf die Bestimmungen des Friedensvertrages über und sagt, daß nach Meinung erfahrener Autoritäten dieser Vertrag für das Chaos in Europa verantwortlich ist und zerstört werden sollte.

Medner führt dann weitere Autoritäten an und bringt folgenden Auszug aus einem Buch von Francis Neilson (Wie Diplomaten Krieg machen).

Medner führt dann weitere Autoritäten an und bringt folgenden Auszug aus einem Buch von Francis Neilson (Wie Diplomaten Krieg machen).

Verkauf von reinrassigem Vieh

Unter den Aufsicht der Saskatchewan Viehzüchter-Vereinigung und in Verbindung mit der Saskatchewan Winterausstellung. Regina, 22. und 23. März.

Verkauf von Zuchtschweinen, 21. März

Reinrassige und 'Grade'-Schweine garantiert fruchtig. H. A. Wright, J. G. Robertson, C. W. Learmonth.

Frau A. Daniels lag krank darnieder

Eine Frau die mit Neuritis befallen war, nahm Lanlac und ist wieder gesund - 16 Pfund an Gewicht zugenommen.

Frau Ada Daniels, 29 First Ave., Toronto, Ont., berichtet eine Zunahme von 16 Pfund an Gewicht und erzählt über Erfahrung mit Lanlac. Dies wird für ganz Canada von Interesse sein.

Lanlac hatte mich schon vor zwei Jahren von Rheumatismus befreit und so verlor ich es noch einmal. Ich habe jetzt 16 Pfund an Gewicht zugenommen und fühle mich besser als je zuvor.

überhaupt im Gegensatz zu einem internationalen Recht. Dann bewies ich auf die wirtschaftlichen Gründe und Zustände. Canadas Wohlstand nicht und fällt ebenso wie der anderer Völker mit der Prosperität Europas.

Medner geht dann auf die Bestimmungen des Friedensvertrages über und sagt, daß nach Meinung erfahrener Autoritäten dieser Vertrag für das Chaos in Europa verantwortlich ist und zerstört werden sollte.

Medner führt dann weitere Autoritäten an und bringt folgenden Auszug aus einem Buch von Francis Neilson (Wie Diplomaten Krieg machen).

Medner führt dann weitere Autoritäten an und bringt folgenden Auszug aus einem Buch von Francis Neilson (Wie Diplomaten Krieg machen).

Verkauf von reinrassigem Vieh

Unter den Aufsicht der Saskatchewan Viehzüchter-Vereinigung und in Verbindung mit der Saskatchewan Winterausstellung. Regina, 22. und 23. März.

Verkauf von Zuchtschweinen, 21. März

Reinrassige und 'Grade'-Schweine garantiert fruchtig. H. A. Wright, J. G. Robertson, C. W. Learmonth.

Legislativ

Abgeordneter Hermonjon (Canora) meinte, alle älteren Provinzen hätten von Beginn ihrer Bildung ihre Verfassungen selbst verfaßt, nur mit Manitoba, Alberta und Saskatchewan sei anders verfahren worden.

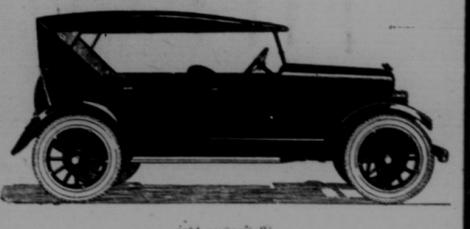
Frau Adamsland (liberal, Vertreterin von Wells) sprach sich ähnlich aus und meinte, daß die Frage der Kontrolle der öffentlichen Verwaltungen und anderer öffentlichen Einnahmen von unserm Volk gehabt habe in der Form von Steuern und Zöllen.

Zoll Erklärungen geben. Auf Verlangen von Mitgliedern der Opposition mußte Dr. E. D. Brown, der Direktor der Provinzialbanken unter dem Zoll, seine Erklärung geben.

Drittels-Gerichtshof. Das Gesetz, das den Drittels-Gerichtshof eine größere Jurisdiktion gibt, indem in Zukunft Fälle, die den Wert von 5000 Dollars haben...

Minder müssen verarmte Eltern unterhalten. General Anhalt Col. Croft hat eine Billage eingebracht, kraft derer Minder, die dazu imstande sind, ihre Eltern regelmäßig unterstützen müssen...

Overland kündigt an Die neue Overland „Blue Bird“ Car, Modell 92



Jetzt ausgefittelt. 1847-9 Cornwall Str. Jeder, der sich für eine Car interessiert, ist eingeladen, unsere Schau Räume an oben angegebener Adresse zu besuchen.

Western Overland Sales (Harold S. Higgins, Manager) Phone 6434. 1847-9 Cornwall Str. Regina, East.

Versteigerung

angeführte Zertifikate müßte sicher als das zu erwerbende Ideal der Vermählung angesehen werden. Das die ganze Schulverwaltung von einem Zentrum aus leitet. Die Beamten der Municipalitäten müßten besser über die örtlichen Verhältnisse Bescheid und könnten auf jeden Fall die Leitung besser ausführen.

Einige von Zufolge (Regierungs-Vertreter von Smith Current) eingebracht Resolution zur Vorlegung der Korrespondenz mit den Voten, die die Regierung letztes Jahr zur Leitung des 'Wheat Board' bewegen wollte, wurde des Sängers beproben. Da sich Mitglieder der Regierung sowohl wie solche der Opposition gegen Vorlegung dieser Schriftstücke aussprachen, so hat Zufolge seinen Antrag zurückgezogen.

Bekanntmachung

Aus Veranlassung, welche Anteilnahme bei der Saskatchewan Association, Ltd. gehabt haben, und nach nicht im Sinne ihres Anteilnehmens sind, möchten wir uns entschuldigen auf den Sekretär der Saskatchewan Association, Ltd. E. C. Ross, East, werden, damit einzelne Irrtümer oder Beschlüsse von Ende dieses Monats berichtet werden können.



„Bullerul“ Brot, Kuchen und Backwerk Wholesale and Retail

Wholesale and Retail. Schreiben Sie am Freie. Unsere Produkte sind frisch und nahrhaft. Täglich gebacken unter den modernsten und sanitärsten Methoden.

Muskralten sind hoch

Ich habe einen Kontrakt gemacht, eine Menge Frühjahrs-Muskralten zu liefern und wenn Sie an einem guten Geschäft teilnehmen wollen, so schicken Sie alle, die Sie bekommen, sofort an mich. Woll und Wiesel sind noch in großer Nachfrage. Alle andere Felle bringen gute Preise.

Häute und Gerben

Wagt die Häute dieses Frühjahrs nicht verkaufen. Schickt sie sofort, solange Preise gut sind. Brauchen Sie Geschürre, Kiemerleder, Kanohide oder Kosen, so schicken Sie mir die Häute zum Gerben. Arbeit und Zufriedenstellung garantiert.

Frank Massin. Brandon, Manitoba.

Advertisement for 'SUCCESS' magazine, featuring 'SPRING' and 'TUESDAY' text.

Advertisement for 'Schiffskarten' (Shipping Cards) for Europe, featuring 'EUROPA!' and 'THE ROYAL MAIL' text.





# Regina und Umgegend

**Die Herren Geo. Saal, Dutton und Dan Kohl, Cliftonville, Sask.,** sprachen diese Woche in unserer Office vor. Sie ließen uns mitteilen, waren sie zwei Monate auf Besuch in den Ver. Staaten, wo sie in Nord Dakota und Montana Freunde und Verwandte besuchten. Hier in Regina hatten sie die Municipal-Konvention als Delegaten beigekommen. Auch Herr S. A. Dade, Provinzialabgeordneter des Wahlkreises Maple Creek, sprach mit obigen Herren bei uns vor.

**Herr John Meininger, Denzil,** der als Delegat des deutschen Volksvereins wie auch der Municipal-Konvention in Regina war, besuchte auch den „Courier“ und besandte die Zeitung wieder auf ein Jahr, da er nicht ohne das Blatt sein will.

**Die Herren Lorenz Biefer und J. Ulrich von Marfisch** hielten sich in den Geschäften in der Hauptstadt auf. Gleichzeitig waren sie als offizielle Vertreter der dortigen Municipalität zur Konvention tätig. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen, daß in der dortigen Municipalität das Deutschstum eine große Rolle spielt, denn es dürfte vielleicht der einzige Fall sein, daß nur Deutsche entsandt wurden.

**Am Sonntag, den 11. März,** wurden Herr und Frau G. Stürmer durch die Geburt eines Sohnes hoch erfreut. Der Zustand der glücklichen Mutter läßt zu wünschen übrig, da sie schon seit zwei Wochen an der Influenza krank erkrankt war. Der Courier gratuliert und wünscht baldige und völlige Genesung.

**Herr N. Solinski und Frau von Willman, Sask.,** sprachen diese Tage gelegentlich eines Besuchs in der Hauptstadt auch in unserer Office vor. Von hier begaben sie sich zu Besuch bei Herrn N. Schwegler, Herrn Schaumöffel und Familie, Sibant.

**Herr und Frau Joseph Tschich** von Pilot Butte ließen ihr neugeborenes Töchterchen letzten Sonntag in der St. Marienkirche taufen. Herr und Frau Joseph Tschich fungierten als Taufpaten.

**Herr Georg Freis von Rife Lake,** der sich etwa eine volle Woche in Regina aufhielt, kehrte vor einigen Tagen wieder nach Hause zurück.

**Herr John Klein von Sibant, Sask.,** befindet sich im Grey Nuns Hospital unter Dr. Sawick's Behandlung.

**Frau Anna Maria Freis, geb. Fröh,** die Großmutter der Frau Carl Molter, verstarb am letzten Mittwoch im Alter von 82 Jahren.

## Verlangt

1000 Männer und Frauen, um unsere \$6.00 Cash Kupons für einen Dollar zu kaufen.  
Beliebig unserer \$6.00 Cash Kupons erhalten \$6.00 bei Einkauf in unserem Store.

**The Parisienne Tailors**  
1947 South Str.

Alter von über 90 Jahren im Hause ihres Sohnes Peter Friz junior zu Willow Ponds. Die Verstorbene wanderte im Jahre 1904 mit ihrem Sohne aus Biddorf, Süd-Ungarn, nach Canada und ließ sich in Regina nieder.

**Die Herren Jof. Lart, Lambert Saturnus und Lorenz Naas** aus dem Reader District waren wegen Landgeschäften in Regina. Sie trafen hier ihren ehemaligen Partner Jof. W. Vaterhard und plauderten mit ihm über die guten alten Zeiten.

„Courier“-Besucher in der Vorwoche waren folgende: Andr. Senz, Davidson; Adam F. Schäfer, Southen; Mathias Kellner, Heinrich Kellner, Schöbde; Lorenz Hornum, Gooding; Ulrich Kemmer, Biscount; Sebastian Fratz, Debra; G. Dade, Laird; G. Dade, J. J. Gault, Simon Schell, Herr Peter Epp, Langham; Karl Dade, Jof. Ulrich, Marfisch; Peter Epp, Peter F. Epp, Laird; A. Seleski, Willman; John Meininger, Denzil; Geo. Saal, Dutton; David Kohl, Cliftonville; S. Hubr, DuRuelle; Andr. Kumpel, Valgonie.

**Herr Wilhelm Wagner von Kennel** weilte bejuchsalber in Regina.

**Die Herren Joh. Koch und Ludwig Walter** von Edenwood waren geschäftshalber in unserer Stadt.

**Herr und Frau Edmund Karth von Menafion, Sask.,** auf der Heimreise von Modreier, Minn., begriffen hier in Regina für kurze Zeit ab und nahmen Quartier im Metropole Hotel. Frau Karth hatte sich Modreier einer Operation unterzogen und wünschten wir derselben gute Gesundheit nach der überstandenen Kur.

**Die Herren J. und G. Fiebel von Southen** hielten sich geschäftshalber in Regina auf.

**Herr Friedrich Fiebel, Rogleich,** war ein Besucher in der Stadt.

**Frau Franz Janota vom Craven** District weilte mit ihrer Schwägerin auf Besuch bei Familie John Tschich.

**Hochw. Vater Biebler sowie Herr Ulrich aus Leipzig, Sask.,** die anlässlich der Tagung der deutschen Katholiken Sastatshemans in Regina weilten, hatten ebenfalls dem Courier einen angenehmen Besuch ab.

**Herr N. Bannow von Strasboura, Sask.,** teilte uns mit, daß sein Bruder Helmuth, den er durch die Bemühungen der bekannten Firma S. Schumacher, 1514 Erste Avenue, von der alten Heimat, Deutschland, hierher kommen läßt, am 23. März von Bremen aus seine Reise mit einem Schiff der White Star Linie antreten wird.

**Pat. O'Neill, ein 13jähriger Knabe,** über dessen bedauerndes Schicksal wir bereits berichteten, mußte sich letzte Woche im Hospital der Grauen Schwelern einer Amputation unterziehen. Ein Fuß wurde ihm gänzlich und der andere teilweise amputiert. Weil er Strafe wegen Schulschwänzens befürchtete, ließ er vom Hause seines Onkels Oliver Volingbrofe bei Dofart, Sask., fort und verließte sich

in einem Strohhüber, wo er drei Tage und drei Nächte in bitterster Kälte und ohne Nahrung zubrachte. Er wurde am 20. Februar mit erlösenden Hilfen aufgefunden und erliegt nach Regina transportiert, wo ihm Dr. Karabis in Behandlung nahm. Die Hüfte waren jedoch so schlimm erfroren, daß keine Behandlung sie mehr retten konnte. Dieser traurige Fall möge anderen jungen Augenlichtigen zur Warnung dienen, die ihren Eltern und Borgelegten nicht gehorchen wollen.

**Hochw. Vater Th. Hard sowie Herr John Bey von Langenburg,** welche der Generalversammlung des Kath. Volksvereins in Regina beizubewohnen, stellten aus dem Courier einen angenehmen Besuch ab. Hochw. Vaterhard berichtete uns, daß er auf der Katholikenernennung in Regina viele Mitglieder seiner früheren Gemeinde bei Krasna, im Duppelndistrict angetroffen habe, u. a. die Herren Lorenz Wäh, Josef Dru und Joe Keneges, wos Joseph Frau zur Zeit im Hospital liegt und sich soweit gut erholt hat. Herr John Bey sprach auch gelegentlich des Delegatenbesuchs der Wähgheits-Vigil beim Fremienminister und seinen Kollegen seine Ansichten in Bezug auf das gegenwärtige Temperament aus und betonte, daß ein liberaleres Standpunkt seitens der Gesetzgeber in dieser Frage. Wir bringen hierüber Näheres an anderer Stelle in heutiger Nummer.

**Die Coth End Natopavers' Association** gab auf einer Versammlung am Freitag Abend in der St. Josephs Schule ihrer Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Stadtrat die Steuerbefreiung der Sacred Heart Academy befürwortet und empfohlen habe. Bei einer Diskussion dieser Frage wurde von den Rednern allgemein betont, daß die Sacred Heart Academy auf dieselben Rechte als andere Institutionen der Stadt Anspruch habe.

Die Exekutive erhielt ein Schreiben von G. H. Blair, Vorsitzenden des Collegiate Schulvorstandes, in welchem dieser erwiderte, über den geplanten Bau eines Collegiate Instituts für das Nordende auf der nächsten Generalversammlung sprechen zu dürfen. Es wurde beschlossen, diese Berichtigung am Freitag, den 16. März, abzuhalten, auf welcher Herrn Blair oder irgend einem anderen Mitglied des Collegiate Boards die Gelegenheit gegeben werden soll, zu erwärdeter Sache zu sprechen.

Die Ostend Steuerzahler planen für den kommenden Sommer ein athletisches und sportliches Programm und ist ein Komitee mit der Ausarbeitung der Einzelheiten beauftragt worden. Dieses Komitee wird auf einer späteren Berammlung Bericht erstatten.

Die Konvention der Deutsch-Canadianischen Katholiken in der St. Marienhalle war überaus erfolgreich und waren Delegaten aus allen Teilen der Provinz erschienen. Unter den Hauptrednern seien besonders erwähnt: der Hochw. Herr Erzbischof Mathieu von Regina, der Hochw. Abt Michael Ott, Münster, Sask., der Äbtzere Herr Dr. Ulrich, Provinzialminister für das Gesundheitswesen, Hochw. Vater Plant, Professor des Campion College, Regina; Hochw. F. Schwere, Allan, Sask.; Hochw. Vater Fume, Prelate, Sask.; Hochw. Vater Sterdori, Regina; Herr Sargarten, Bruno, Sask.; Herr B. Vens, St. Peters Kolonie u. a. Hochw. Vater Boening, Pfarrer der St. Marien Gemeinde, hielt die Begrüßungsansprache. Herr J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalsekretär des Volksvereins, führte den Vortritt während der zweitägigen Tagung. Die Hauptarbeit des Generalvorstandes war die Bereinigung des B. D. C. K. mit dem französischen katholischen Volksverein, sowie die Gründung der katholischen Trübserevereinigung in der St. Peters und St. Josephs Kolonie. Ohne Zweifel wurde in den zwei Tagen Gutes geleistet zum Nutzen des B. D. C. K. und sämtlicher deutschen Katholiken der Provinz Sastatshewan. Am Schluß der Konvention gab die Ortsgruppe Regina am Donnerstag einen gemütlichen Abend zu Ehren der Besucher und muß der Ortsgruppe Regina großes Lob für das gute Gelingen dieser Veranstaltung gespendet werden. Es war ein reichhaltiges Programm von dem Komitee vorbereitet worden; es wurden Vorträge des gemischten Chors unter der bewährten Leitung des Herrn John B. Edmann zum Besten gegeben. Ein Prolog wurde von Herrn Hans Schumacher vorgetragen. Zwei lustige Schwänke gingen über die Bühne: „Das im Verhör“, gespielt von den Herren F. Schmidt, Schmid und Grundnig; „Photograph und Bauer“, gespielt von den Herren F. Schmidt und J. Dummer. Ohne Zweifel leisteten die Spieler ihr Bestes und das Publikum kam nicht aus dem Lachen heraus. Ganz besonders aber verdient unter der Leitung des jungen Herrn Wilfried Edmann erwähnt zu werden. Den tüchtigen jungen Musikern gebührt volles Lob, denn sie haben sich große Mühe gegeben und wirklich Gutes geleistet. Nur so weiter gemacht, Jungens!

Eine zu Gunsten der bedrängten Bewohner des Ruhrgebietes erhobene Kollekte ergab die ansehnliche Summe von \$221.20.

**Municipal-Konvention.** Letzte Woche tagte in Regina die Konvention der Rändlichen Municipalitäten der Provinz Sastatshewan, zu der zwischen 400 und 500 Delegaten, unter denen sich auch eine ziemliche Anzahl Deutscher befanden, erschienen waren. Präsident L. S. Moffet, Bixrow wurde wieder als Präsident der Vereinigung gewählt, desgleichen Vizepräsident N. J. Moffet, Stabville. Unter den Resolutionen, die beraten wurden, befand sich auch eine, die verlangt, daß das Schulbildungsbureau mehr Vollmachten gegen die Empfehlung des Stadtrates und nannte sie „undemokratisch“. Aldermann Roy und Werkin sprachen sich zugunsten der Steuerfreiheit aus. A. G. McKinnon sprach stark zugunsten der Steuerfreiheit und meinte, die Stadt sei stolz auf ihre Institute höherer Bildung und könne es sich wohl leisten, diesen die hohe Steuerlast zu schulden. „Wir wollen nicht nur Dollars und Cents — wir wollen Bildung und Kultur, und diese erhalten wir durch diese Institute.“ Richter Cannon sprach sich ähnlich aus, aber Rev. Keeffe konnte sich nicht recht dazu entschließen und wurde von vielen Anwesenden unterbrochen und mancher wollte wissen, was er über die Prohibition eigentlich denke. Herr Bürgermeister Burton sprach sich ganz entschieden für Steuerfreiheit der Akademie aus. Aldermann Goldwell erklärte, daß er feinerseit gegen die Steuerfreiheit gestimmt habe und sein Standpunkt sei der gewesen, daß alle solche Institutionen Steuern zahlen soll und daß die Sekretär-Schammeister der Municipalitäten die Applikationen der Farmer entgegennehmen und ans Bureau weiter schicken sollten.

Hon. Hamilton, Landwirtschaftsminister, sagte, daß viel Geld nützlich ausgegeben worden sei in der Bekämpfung der Grasschäferplage. So

daß diese Tierchen entgeltlich bekämpft seien, müsse man mit aller Gewalt auf die Ausrottung der Wesper und der schädlichen Insekten losgehen. Für solche Zwecke ausgegebenen Gelder seien aus nutzbringender angelegt. Eine Resolution zwecks Beibehaltung der Prohibition wurde mit 77 gegen 66 Stimmen angenommen. Die Antragsteller hätten die Zeit und Gelegenheit für sich genutzt, denn es waren wohl kaum ein Drittel der Delegaten anwesend. Aber solche Taktiken ist man ja bei den „Bastardpartien“ gewöhnt.

Es heißt erwidert, daß die Steuern dieses Jahr etwas besser geseht wurden als im Jahre 1921. Das lag wohl hauptsächlich daran, daß letzten Herbst die Municipalitäten mit allen gefälligen Mitteln vorgingen, um rückständige Steuern einzutreiben. Verschlagnahme und Tax-Sales waren ja an der Tagesordnung.

**Aus Berlin in Regina** angekommen ist am 1. März Herr Carl Bloch, ein Neffe von Frau Franz Franl.

**Vorschlag für Steuerfreiheit** angenommen.

An gedacht öffentlicher Versammlung nahm die Stadt am Sonnabend Abend fast einstimmig die Empfehlung des Stadtrates an die Regierung, der Sacred Heart Academy Steuerfreiheit zu bewilligen, an. Beifall, Zusicherungen und Gelächter begrüßten die verschiedenen Redner und Bürgermeister Burton hatte nicht unerhebliche Schwierigkeiten, Ruhe und Ordnung zu halten.

George Peake, Präsident der South East Natopavers' Association sprach sich gegen. Es sei stets sein Standpunkt gewesen, weshalb er auch gegen

Steuerefreiheit der lutherischen Collegien gestimmt habe. Alle Kinder sollten in Staats-Instituten erzogen werden und denominationale Hochschulen seien ein Verstum. Der Pastor Friz von der luth. Kirche hier sagte, daß junge Leute in solchen Anstalten eine Art Erziehung erhielten, die sie nicht in den Staats-Instituten erhalten könnten. Die meisten der Schüler dieser Privat-Anstalten kämen vom Lande, wo sie keine höhere Bildung sich aneignen könnten. Er wies darauf hin, daß es keine guten Resultate zeigten würde, wenn man alle religiösen Erziehungs-Anstalten in unferem Lande abschaffe. Bei der Abstimmung, die durch Aufstehen geschah, stimmten etwa 90 Prozent für Steuerfreiheit.

**Deutsche Besucher Regina's letzte Woche**

Herr und Frau Langenburg, Bild Schmidt, Langenburg, John Weber, C. Wähler, Cuntton, Rev. Th. Hart, Langenburg, J. B. Raabowitsch, J. J. Zeig, Vancor.

**Metropole Hotel**

S. J. Wolfe, St. Paswell, J. A. Friedl, Blumenhof, F. F. Epp, Laird, Geo. Miller, Konrad Bild, Debra, Geo. Schert, Gravelbourg, Joe Dief, Lorenz Naas, Lambert Saturnus, Reader, John Volodus, Sibant, Anton Willing, Debra, A. Proconius, Gravelbourg, John Dunt, Baldborn, John Koelbel, Ripling, C. A. Rateri, Valgonie, Konrad und John Bild, Debra, Franz Reif, Debra, S. Schmidt, Sibant, Kas. A. Beinfaut, Debra, A. Frey, Wapella, J. Zeig, Vancor.

**Hotel Regina.**

John Epp, Langenburg, Bild Schmidt, Langenburg, John Weber, C. Wähler, Cuntton, Rev. Th. Hart, Langenburg, J. B. Raabowitsch, J. J. Zeig, Vancor.

# Simpson's

Verkauf

## Neuer Frühjahrsware

in der

## Retail-Abteilung

Parterre und zweiter Stock.

### Besucher der Winterausstellung

herzlich eingeladen.

Besucher, die unser Gebäude, das an Broad Str. und Fünfte Ave. gelegen ist, besuchen, können jetzt alle Waren, die in unserem Katalog angeführt sind, ohne warten zu müssen, über den Laden kaufen. Für die Bequemlichkeit unserer Kunden sind alle Katalogwaren in unserer Retailabteilung ausgestellt und ermöglichen auch Preisvergleichen. Die Einkäufe können an Ort und Stelle besorgt und gleich mitgenommen oder an irgend eine gewünschte Adresse abgeliefert werden.

## Große Preisermäßigungen

in

### Artikeln, die wir nicht mehr zu führen gedenken

Außer den regulären im Kataloge angeführten Artikeln, die wir in unserer Retailabteilung zum Verkauf bieten, offerieren wir viele wunderbare Gelegenheitskäufe in Artikeln, die wir in unseren Katalogen nicht mehr zu führen gedenken.

Dieselben werden oft zu halben Preisen verkauft.

Während Ihres Aufenthaltes in der Stadt laden wir Sie ein, unseren Laden zu besuchen und sich persönlich zu überzeugen, daß

## es sich bezahlt, bei SIMPSONS einzukaufen

The SIMPSON Building Regina

### Schiffskarten von u. nach Europa und England

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt zu günstigen Raten. Canadianische und ausländische Wertpapiere und Geldübertragungen. Reisen, Lebens-, Unfall-, Krankheits-, Automobil- u. Hagelversicherung. Gewissenhafte und richtige Anfertigung aller rechtsgültigen Dokumente für Canada und Ausland in allen Sprachen. Verwaltung von Nachlässen, Grundstücken sowie Kollektionen von Geldern.

An- und Verkauf von Farmländereien und Städteigentum. Auktionen in der Stadt und auf dem Lande. Einwanderungspapiere, Pässe, Bürgerpapiere, sowie Auskunft jeder Art bereitwillig erteilt.

Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung. Referenzen und Denkschriften zur Verfügung.

Fooddrafts \$11.00. — Clothingdrafts \$21.00.

Selbstgepackte Pakete mit Kleidungsstücken nach Rußland \$3.75.

**H. SCHUMACHER**  
Finanz-Agent, Eideskommissar und Auktionator.  
Bürotelefon 5790. — Hanstelephon 8437.  
1514—11. Ave. Regina, Sask.



### An die Deutschen der Stadt Regina

Wir wissen es alle ganz genau, daß wo Wasser und Feuer zu erreichen ist, es in diesem Jahre eingeleitet werden muß. Es ist sehr ratsam, dieses so früh als möglich zu tun, damit keine Gefahr besteht, im Frühjahr den Keller mit Wasser angefüllt zu haben.

Wir sind immer bereit, Kostenschätzungen und andere Auskunft zu geben.

Leichte Zahlungsbedingungen.

**The Empire Plumbing & Heating Co.**  
E. Riedewetter, Manager.  
1511 Eleventh Ave. Regina, Sask. Telefon 3533



Mitteilungen unserer Leser

Großwerder, East. 5. März.
Berter Courier!
Einleitend übersende ich Ihnen meinen Abbonementsbetrag...

Bettros Negro, 28. März.
Berter Courier!
Benachrichtige Sie, daß Sie den Courier nicht mehr nach Toronto lesen...

Einigen Tagen feierte Herr Karl Steinbauer seinen Geburtstag. Eine große Anzahl war eingeladen...

Wir haben auch wieder einen Schüler und zwar so einen wie wir uns wünschen. Er ist unteres Glaubens und geht in unsere Straße...

Wir haben auch wieder einen Schüler und zwar so einen wie wir uns wünschen. Er ist unteres Glaubens und geht in unsere Straße...

Wir haben auch wieder einen Schüler und zwar so einen wie wir uns wünschen. Er ist unteres Glaubens und geht in unsere Straße...

Wir haben auch wieder einen Schüler und zwar so einen wie wir uns wünschen. Er ist unteres Glaubens und geht in unsere Straße...

Wir haben auch wieder einen Schüler und zwar so einen wie wir uns wünschen. Er ist unteres Glaubens und geht in unsere Straße...

Wir haben auch wieder einen Schüler und zwar so einen wie wir uns wünschen. Er ist unteres Glaubens und geht in unsere Straße...

Wir haben auch wieder einen Schüler und zwar so einen wie wir uns wünschen. Er ist unteres Glaubens und geht in unsere Straße...

Wir haben auch wieder einen Schüler und zwar so einen wie wir uns wünschen. Er ist unteres Glaubens und geht in unsere Straße...

Schwägerin Eva! Vor allem begrüßen wir euch und eure Kinder von ganzem Herzen...

In diesem Jahr ist's bei uns etwas besser, namentlich das Brot auch nicht ausreichen will...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Heilte ihren Rheumatismus

Herr J. B. Smith, wohnhaft 608 E. Douglas St. E. 471, Vancouver, B. C., hat folgende Erfahrungen mit Rheumatismus...

Schrift las in den Volksvereinsnachrichten vom 31. Januar. Schreiber spricht darin von gemeiner Gesellschaft...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Heilte ihren Rheumatismus

Herr J. B. Smith, wohnhaft 608 E. Douglas St. E. 471, Vancouver, B. C., hat folgende Erfahrungen mit Rheumatismus...

Schrift las in den Volksvereinsnachrichten vom 31. Januar. Schreiber spricht darin von gemeiner Gesellschaft...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

iches Einreisevisum zu erhalten. Nun, kommt Zeit, kommt Rat. Ich denke, Sie werden mit der Zeit schon irgendwie ein Visum bekommen...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

FARMERS! YOU CAN CORNER THE RAW-HIDE MARKET. IF YOU HAVE YOUR HIDES CONVERTED INTO REAL HARNESS-LEATHER BY BOURKE & BRANDON.

Deutschland! Sie machen jetzt unsere schlimmste Zeit durch. Frankreich liegt mit uns im Krieg...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Geschirrlleder. Wm. Bourke & Co., BRANDON. Bessere Qualität, für das man überall immerzu Geiß haben muß...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

Man könnte sagen: Geierzeit und geräbte. Wir seinen vierzehn Punkten...

\$10.00 Bar. Deinen Phonograph in dein Haus. Wenn du dich schon lange nach einem Phonographen geseht hast, dann übersehe nicht dieses spezielle Angebot...

Alle Preise. Das Dunning-Schild — die Trophäen in der Ideal Creamery Competition für Saskatchewan wurden gewonnen von Zweiggeschäften...

Wir bringen die Zeitschrift ohne uns für den Inhalt verantwortlich zu machen. Leipzig, Ostl. 12. Febr. 1923. Eine gemeine Heilung!

Herr Eugen Bentzer, Regina, heilte uns folgenden Brief seines in Deutschland wohnenden Bruders von sechs Gefäßverengungen zur Verfügung.

Winnipeg Piano Co., Ltd. 333 Portage Avenue, Winnipeg, Man. Große Auswahl an allen Tönen.





**Merkspruch**  
Erhebung zu Gott und Arbeit  
sind die besten Kräfte zu Zeiten der  
Trübsal.

# Der Courier

**Adressen der Beamten des  
Volksvereins**  
A. J. Dauter, Dombold, Generalsekretär.  
H. A. Amerongen, Dombold, Generalsekretär.  
Johann Vater, Dombold, C. M. J. Windhorst, Präsident  
des Allgemeinen Verbandes.  
Johann Peter, Dombold, C. M. J. Priole, Schriftführer  
des Allgemeinen Verbandes.  
H. A. Ries, St. Gregor, Generalsekretär.  
H. A. Dauter, Dombold, Vorstand des Lehrer-Vereins.  
Lang-Str.



## Volksvereins-Nachrichten



### Wochenkalender

Samstag, 17. März: Fastens-Sonntag. — Gertrud v. Jerusalem.  
Sonntag, 18. März: Fasten des hl. Joseph.  
Montag, 19. März: Fasten des hl. Joseph.  
Dienstag, 20. März: Fasten des hl. Joseph.  
Mittwoch, 21. März: Fasten des hl. Joseph.  
Donnerstag, 22. März: Fasten des hl. Joseph.  
Freitag, 23. März: Fasten des hl. Joseph.  
Samstag, 24. März: Fasten des hl. Joseph.

### Evangelium

an Fastens-Sonntag.  
Johannes 8, 12-20.

Wohle ich über die Wahrheit, warum glaubt ihr mir nicht? Wer aus Gott ist, der hören Worten Wahrheit, deswegen hören sie es nicht, weil sie nicht aus Gott sind. Zu antworten die Juden und sprachen zu ihm: Tausen wir nicht mit dir, denn du bist ein Samaritaner und auch Tausen des Teufels bist. Jesus antwortete: Ich bin nicht vom Teufel, sondern ich bin vom Vater; aber ich erleuchte nicht. Es ist nicht meine Ehre, aber es ist Euer, der sie hören und nicht. Wahrlich, ich sage euch, wenn jemand mich nicht hört, der wird nicht sehen das Leben, das durch mich kommt, denn ich bin das Licht der Welt. Wenn man mich nicht hört, der wird nicht sehen das Leben, das durch mich kommt, denn ich bin das Licht der Welt. Wenn man mich nicht hört, der wird nicht sehen das Leben, das durch mich kommt, denn ich bin das Licht der Welt.

### Mit Blindheit geschlagen!

Man verurteilt den Kapitalismus mit der Staatsmacht zu erdrücken. Während man ihn täglich vorbereitet und zücht. Die Befehle, der Polizeiwahl und andere radikale Maßnahmen werden in unserem Lande überhand nehmen. Es ist so groß, daß man zu 3. recht gemachten Mitteln greift, die Ausprägungen solcher Erscheinungen zu unterdrücken. Im Bundesgerichtshaus zu Ravensworth und anderen Gerichten sitzen noch immer Männer, denen man im Grunde genommen weiter nichts vormerken kann, als daß sie während des Krieges den sozialistischen J. W. angehört haben. Während man aber derzeit ein strenges Regime hat, werden diese Männer, die während des Krieges den sozialistischen J. W. angehört haben, in unserm Lande überhand nehmen. Es ist so groß, daß man zu 3. recht gemachten Mitteln greift, die Ausprägungen solcher Erscheinungen zu unterdrücken. Im Bundesgerichtshaus zu Ravensworth und anderen Gerichten sitzen noch immer Männer, denen man im Grunde genommen weiter nichts vormerken kann, als daß sie während des Krieges den sozialistischen J. W. angehört haben.

### Campion College

German Stanislaus Nigetti. Am 8. März in der Frühe verstarb ruhig und sanft im Herrn nach kurzem Leiden unser lieber Mitbürger Herr Stanislaus Nigetti. Er war ein Mann von einer Erfahrung, die er sich durch seinen Beruf erworben hat. Er war ein Mann von einer Erfahrung, die er sich durch seinen Beruf erworben hat. Er war ein Mann von einer Erfahrung, die er sich durch seinen Beruf erworben hat.

### Die Katholiken der besetzten Gebiete an die Katholiken des Erdkreises!

Die in Ost- u. A. Rhein verjagten Vertreter der gesamten katholischen Organisationen und Vereine des besetzten Gebietes haben unter ausbrechender Zustimmung Sr. Eminenz des Herrn Kardinal Schulte, Erzbischof von Köln, eine Ausdrucksgebung beschlossen, der wir folgendes entnehmen. In diesen Tagen höchster Vaterländischer Gefahr fühlen wir rheinische Katholiken und verjagte, einen dringlichen Appell an alle Welt zu richten. Wir sprechen voll hanger Sorge im Hinblick auf den Abgrund von Not und Unglück, im Hinblick auf die Kämpfe, die der Weltkrieg in Europa doch möglich genug aufgewühlt hat, in der Überzeugung, daß der neue Kriegszustand eine fürchterliche Saat der Zerstörung ausstreut, durch die die Hoffnungen auf einen wahren Weltfrieden auf Abrüstung des Waffens und endliche Befreiung der Völker im Geiste des Christentums und im Sinne des Weltfriedensprogramms Pius' XI. völlig vernichtet werden.

### Der Hochw. Vater Heinrich Grandin O.M.I.

Am Morgen des 16. Februar brachte ein Briefgramm die traurige Nachricht vom plötzlichen Dahinscheiden des Hochw. Vaters H. Grandin, Provinzials der Oblatenprovinz Albertas-Zustatschowan. Am 6. Januar hatte Vater Grandin emonten verlassen, um sich in seiner Heimat einer Operation zu unterziehen. Die Operation fand anfangs Februar statt und war sehr gut gelungen. Schon gab sich der Patient der süßen Hoffnung hin, in zwei Monaten wieder auf seinem Arbeitsfeld zu sein. Aber die göttliche Vorsehung hatte es anders beschaffen. Als unsern hochw. Herrn Erzbischof die Trauerkunde überbracht wurde, war er tief ergriffen und erbot sich sofort, ein Beisethalamt zu feiern für die Seelenruhe des Verstorbenen. Den 17. März wurde ein Beisethalamt in St. Albert gefeiert. Vater Grandin 48 Jahre im Orden gewirkt hat, so daß ein gutes Stück Kirchengeschichte mit seinem Namen verknüpft ist. Wir hier eine kurze Lebensbeschreibung geben. Heinrich Grandin wurde am 19. Mai 1853 zu St. Louis-Guillaume, Diözese Le Mans, im nordwestlichen Frankreich geboren. Sein Vater, Vital Grandin, war der erste Bischof von St. Albert. Ein zweites Oberm. Domber Grandin, verlebte in der heimatlichen Diözese, unterstützte jedoch mit allen Mitteln die Missionen seines Vaters während seines ganzen Lebens. Von seinen Eltern wurde er in die Welt des Ordens, trat ein in die kleine Seminar zu Breigne im Jahre 1871. Am 1873 sein Vater als Generalvikar der Oblaten best. wurde, schickte sich Heinrich als Minorist am 9. Mai 1874 zu Breigne mit ihm ein nach Canada.

### Ein Verfehlung an der Ahr

Von Joseph Klaffen. Ein altes Mütterchen hat nach dem letzten Trost und der besten Kraft ihrer heiligen Religion verlangt. Es will sich rüsten zur beschwerlichen und großen Reise. Schnellen Schrittes geht der junge Priester vom Pfarrhaus zur Kirche hinüber. Nicht minder eilig kommt der Priester vom Pfarrhaus zur Kirche hinüber. Nicht minder eilig kommt der Priester vom Pfarrhaus zur Kirche hinüber. Nicht minder eilig kommt der Priester vom Pfarrhaus zur Kirche hinüber.

### Generalversammlung des Volksvereins

Der herrliche Delegatentag ist zu Ende. Bald wird die Generalversammlung einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen einbringen. Wir wünschen hier nur offiziell die Namen und Adressen der neuwählten Beamten des Vereins anzugeben. Generalsekretär: A. J. Dauter, Dombold, Ostf. Generalsekretär: Vater Junke C. M. J., Priole, Ostf. Generalsekretär: A. J. Ries, St. Gregor, Ostf. Sekretär für Einwanderung: R. von Amerongen, Bruno, Ostf. Sekretär für Schulwesen: J. Dargarten, Bruno, Ostf. Präsident des Allgemeinen Verbandes: Vater Dauter, C. M. J., Windhorst, Ostf. Schriftführer des Allgemeinen Verbandes: Vater Schwens, Allan, Ostf. Die Generalleitung.

### Dem hl. Joseph

Im Monat März. Die Märzmonate wehen noch taub durch Berg und Tal, Wein Reichen ist zu sehen, Sie schlafen allzumal. Doch macht' ich gerne wunden St. Joseph einen Kranz, Wo soll ich Blumen finden, Wenn's Winter noch so ganz? — Kann dir, Joseph, weihen Nur eine Blume rot, Du wirst mir doch verzeihen In meiner großen Not. Die Blume blüht im Herzen So ganz für dich allein, Sie dankt jeden Morgen, Sie dankt jeden Abend, Sie dankt jeden Tag und Nacht, Du wirst mir doch verzeihen In meiner großen Not. So geht der Heiland durch die Dörfer, gefolgt von einer großen Volksmenge, ganz so wie einst, als er durch Galiläas Dörfer und Städte wanderte. Und wo er vorüber geht, da öffnen sich Türen und Fenster, und mancher heiliger Herzensgruß ertönt den großen Gott in der kleinen Hölle. Mit schmerz erfülltem Blick schaut ein Mädchen auf die heranommende Prozession. Sie denkt ihrer guten Mutter, die drüben auf dem Kirchhof ruht, und bei der auch vor wenigen Wochen der Heiland zu Gast gewesen. In einem frommen Vaterherz gibt sie dem vorübergehenden Erlöser die Bitte mit auf den Weg, auch ihres Mütterchens nicht zu vergessen und ihr bald das Himmelstör zu öffnen. Am alten Tor macht die Prozession Halt. Der Heiland dankt für die Begegnung. Der Priester wendet sich zu dem andächtigen Volk, das sich niederkniet, und leget es mit dem Gottessegnen. Ein ernter, feierlicher Augenblick! Die Menge betrauert sich, man erhebt sich, die Kinder eilen hurtig an ihre Mütter und die Erwachsenen gehen wieder an die unterbrochene Arbeit. Mit frohem Sinn: Denn man ist um eine Gnade und einen Trost reicher. — Jedes eilen der Priester und der Mütter dem einige Minuten entfernten liegenden Altort zu, wo die Kränze des Heilandes und Reparatur Gnaden holt. Traut und lieblich klingt das Glocklein über die Landstraße, geheimnisvoll flodert das Lichtlein in des Mütterchens Hand. Ein sanfter Wind weht über die Felder. Die Hölle mit den Reben neigen sich, es ist, als buldigen sie ihrem Schöpfer, der im Testament die verheiratete Galle ihrer Familie angenommen hat. Trüben auf der Wiege legen Männer das Arbeitsgerät aus der Hand und knien sich beim Herankommen des Priesters nieder. In eiliger Hast saust ein Maderfaher heran. Hinst springt er herab und neigt sich im Staub vor seinem göttlichen Herrn. Der Priester freut sich über die Anhänglichkeit an das allerheiligste Sakrament, und der Heiland segnet mit nicht geringerer Freude alle die, die ihm auf seinem Weg mit Ehrfurcht und Liebe begegnen. — Sobald das Dörlein in Sicht kommt, und die Bewohner das Klein der Schelle vernehmen, eilen sie dem Heiland entgegen. Auch hier beugt sich schnell die Straße. Da kommen sie aus den Gärten und Häusern. Die Liebe beflügelt ihren Schritt. Am Eingang des Dorfes knien sie nieder. Wieder ein schönes Bild warmer, echter Frömmigkeit, so ganz anders als die Gleichgültigkeit, mit der man an anderen Orten oft dem Heiland begegnet, wenn er zu einem Sterbenden getragen wird!

### Die Schmerzsmutter

Der erschütternde Bericht über die Schmerzsmutter unter dem Kreuz veranlaßt uns die Feder des leidenschaftlichen Johannes nur es noch aus der Feder der Mutter durch die hörende Vollkommenheit des Geistes nach zu verweisen. Er, der mit solchem Verstand aus göttlichen Mächten hing, brachte auch der Schmerzsmutter die feinsten Eindrücke entgegen. Aufrecht stand sie unter dem Kreuz, die Schmerzsmutter! Wohl hat das graue Haar Schmerzsmutter ihre Seele durchdringt, nicht aber vermocht es zu brechen ihre hebräemündige Stimmhaftigkeit. Sie lebt an harten Schmerzsmutter, auf dem ihr einzig geliebter Sohn mit dem Tode nicht die einzige geliebte Tochter und den anderen die Mutter. Die Schmerzsmutter, die die Mutter durch die hörende Vollkommenheit des Geistes nach zu verweisen. Er, der mit solchem Verstand aus göttlichen Mächten hing, brachte auch der Schmerzsmutter die feinsten Eindrücke entgegen. Aufrecht stand sie unter dem Kreuz, die Schmerzsmutter! Wohl hat das graue Haar Schmerzsmutter ihre Seele durchdringt, nicht aber vermocht es zu brechen ihre hebräemündige Stimmhaftigkeit. Sie lebt an harten Schmerzsmutter, auf dem ihr einzig geliebter Sohn mit dem Tode nicht die einzige geliebte Tochter und den anderen die Mutter.

### Generalversammlung des Volksvereins

Der herrliche Delegatentag ist zu Ende. Bald wird die Generalversammlung einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen einbringen. Wir wünschen hier nur offiziell die Namen und Adressen der neuwählten Beamten des Vereins anzugeben. Generalsekretär: A. J. Dauter, Dombold, Ostf. Generalsekretär: Vater Junke C. M. J., Priole, Ostf. Generalsekretär: A. J. Ries, St. Gregor, Ostf. Sekretär für Einwanderung: R. von Amerongen, Bruno, Ostf. Sekretär für Schulwesen: J. Dargarten, Bruno, Ostf. Präsident des Allgemeinen Verbandes: Vater Dauter, C. M. J., Windhorst, Ostf. Schriftführer des Allgemeinen Verbandes: Vater Schwens, Allan, Ostf. Die Generalleitung.

### Die Katholiken der besetzten Gebiete an die Katholiken des Erdkreises!

Die in Ost- u. A. Rhein verjagten Vertreter der gesamten katholischen Organisationen und Vereine des besetzten Gebietes haben unter ausbrechender Zustimmung Sr. Eminenz des Herrn Kardinal Schulte, Erzbischof von Köln, eine Ausdrucksgebung beschlossen, der wir folgendes entnehmen. In diesen Tagen höchster Vaterländischer Gefahr fühlen wir rheinische Katholiken und verjagte, einen dringlichen Appell an alle Welt zu richten. Wir sprechen voll hanger Sorge im Hinblick auf den Abgrund von Not und Unglück, im Hinblick auf die Kämpfe, die der Weltkrieg in Europa doch möglich genug aufgewühlt hat, in der Überzeugung, daß der neue Kriegszustand eine fürchterliche Saat der Zerstörung ausstreut, durch die die Hoffnungen auf einen wahren Weltfrieden auf Abrüstung des Waffens und endliche Befreiung der Völker im Geiste des Christentums und im Sinne des Weltfriedensprogramms Pius' XI. völlig vernichtet werden.

### Der Hochw. Vater Heinrich Grandin O.M.I.

Am Morgen des 16. Februar brachte ein Briefgramm die traurige Nachricht vom plötzlichen Dahinscheiden des Hochw. Vaters H. Grandin, Provinzials der Oblatenprovinz Albertas-Zustatschowan. Am 6. Januar hatte Vater Grandin emonten verlassen, um sich in seiner Heimat einer Operation zu unterziehen. Die Operation fand anfangs Februar statt und war sehr gut gelungen. Schon gab sich der Patient der süßen Hoffnung hin, in zwei Monaten wieder auf seinem Arbeitsfeld zu sein. Aber die göttliche Vorsehung hatte es anders beschaffen. Als unsern hochw. Herrn Erzbischof die Trauerkunde überbracht wurde, war er tief ergriffen und erbot sich sofort, ein Beisethalamt zu feiern für die Seelenruhe des Verstorbenen. Den 17. März wurde ein Beisethalamt in St. Albert gefeiert. Vater Grandin 48 Jahre im Orden gewirkt hat, so daß ein gutes Stück Kirchengeschichte mit seinem Namen verknüpft ist. Wir hier eine kurze Lebensbeschreibung geben. Heinrich Grandin wurde am 19. Mai 1853 zu St. Louis-Guillaume, Diözese Le Mans, im nordwestlichen Frankreich geboren. Sein Vater, Vital Grandin, war der erste Bischof von St. Albert. Ein zweites Oberm. Domber Grandin, verlebte in der heimatlichen Diözese, unterstützte jedoch mit allen Mitteln die Missionen seines Vaters während seines ganzen Lebens. Von seinen Eltern wurde er in die Welt des Ordens, trat ein in die kleine Seminar zu Breigne im Jahre 1871. Am 1873 sein Vater als Generalvikar der Oblaten best. wurde, schickte sich Heinrich als Minorist am 9. Mai 1874 zu Breigne mit ihm ein nach Canada.

### Ein Verfehlung an der Ahr

Von Joseph Klaffen. Ein altes Mütterchen hat nach dem letzten Trost und der besten Kraft ihrer heiligen Religion verlangt. Es will sich rüsten zur beschwerlichen und großen Reise. Schnellen Schrittes geht der junge Priester vom Pfarrhaus zur Kirche hinüber. Nicht minder eilig kommt der Priester vom Pfarrhaus zur Kirche hinüber. Nicht minder eilig kommt der Priester vom Pfarrhaus zur Kirche hinüber.

### Generalversammlung des Volksvereins

Der herrliche Delegatentag ist zu Ende. Bald wird die Generalversammlung einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen einbringen. Wir wünschen hier nur offiziell die Namen und Adressen der neuwählten Beamten des Vereins anzugeben. Generalsekretär: A. J. Dauter, Dombold, Ostf. Generalsekretär: Vater Junke C. M. J., Priole, Ostf. Generalsekretär: A. J. Ries, St. Gregor, Ostf. Sekretär für Einwanderung: R. von Amerongen, Bruno, Ostf. Sekretär für Schulwesen: J. Dargarten, Bruno, Ostf. Präsident des Allgemeinen Verbandes: Vater Dauter, C. M. J., Windhorst, Ostf. Schriftführer des Allgemeinen Verbandes: Vater Schwens, Allan, Ostf. Die Generalleitung.

### St. Heinrichs Ortsgruppe

Salador. — Die am 4. März abgehaltene, sehr gut besuchte Versammlung wurde vom Herrn Präsidenten Michael G. mit Gebet eröffnet. Darauf folgte Vorlesung des Berichtes über die letzte Versammlung und Gutheißung desselben. Darauf erfolgte die Wahl des Vorstandes. Zum Präsidenten wurde gewählt Michael G., Schriftführer, Rodus Jung; Schatzmeister, Jakob Spring; Vertrauensmann Michael Deibert. Nach der Wahl zählten noch einige Mitglieder der Ortsgruppe. Die Versammlung wurde durch die Rede des Herrn Präsidenten geschlossen. Rodus Jung, Schriftführer.

### Briefkasten

Frage: Auch einen schlechten Papst müssen die Katholiken „Heiligen Vater“ nennen und sie müssen ihm gehorchen. Ist das nicht empörend? Antwort: Der Titel „Heiliger Vater“ gilt nicht der Person, sondern dem Amt. Wenn er aber als Vorgesetzter etwas Sündhaftes befehlen würde, so hätte er auf, in diesem Punkte Gottes Stellvertreter zu sein und man dürfte ihm nicht gehorchen. Wenn er aber nichts Sündhaftes befehlet, so ist es zwar sehr zu beklagen, wenn er persönlich schlecht leitet, aber seinen rechtmäßigen Befehlen müsste man dann doch gehorchen. Die rechtmäßige Gewalt bleibt auch einem unwürdigen Träger, er sonst müsste man viele Borgelegte verjagen. Louis Witt, A. — Die heilige St. Bonifatius-Gemeinde wird ein neues Schulgebäude errichten lassen, dessen Kosten auf nahezu \$100,000 geschätzt werden.